

Erzählnacht im November 2010

Texte von unseren Kursteilnehmenden zu Gemälden im Kunsthaus Aarau

Teil 4

Bild von Cuno Amiet

Die Hoffnung

Eine Frau ist ein Wunder der Natur. Sie hat alles im Griff. Sie kann verschiedene Sachen auf einmal machen. Wie ein Lebewesen in ihrem Bauch wächst und auf die Welt kommt, ist einzigartig. Die Frau wird eine Mutter und mit den Jahren wachsen ihre Fähigkeiten immer weiter. Sie gibt ihrem Kind Wärme, Liebe und Kraft, damit es wachsen kann. Mit den Jahren wachsen ihre Fähigkeiten und die Mutter kann eine Hellseherin sein. Sie merkt, wenn mit ihrem Kind etwas nicht stimmt. Sie ist eine Frau und eine Mutter.

Bild von Paul Camenisch (1893-1970)

Das Brautpaar, 1928

Auf der Wiese sind Blumen und der Himmel ist blau.
Das Paar steht auf der Wiese und schaut auf die grüne Wiese mit den vielen bunten Blumen. Die Sonne scheint.
Die Frau trägt ein farbiges Kleid mit Blumen.
Der Mann hat eine farbige Jacke an mit schwarzen Hosen.
Er greift in die Jackentasche und holt die Hochzeitsringe hervor.

Bild von Rudolf Koller

Der Pflüger

Der Bauer und sein Sohn sind beim Pflügen, denn es ist Frühling und die Saat muss in den Boden.

Es ist eine harte Arbeit, auch für die Tiere.

Heute geht es viel einfacher mit dem Traktor, aber es gibt es noch genauso wie vor hundert Jahren.

Und die Vögel freuen sich auf die frei gelegten Würmer.

Bild von Felix Vallotton

Dame mit gelbem Schal

Das Bild ist einfach und interessant.

Dieses Kleid lässt darauf schliessen, dass es sehr hochwertig ist, denn es scheint ja aus Seide zu sein. Diese Frau geht eventuell zu einem Konzert.

Es ist ein schönes Bild.

Sie verkörpert die Schönheit der Frauen. Dem Bild nach zu urteilen, muss diese Frau aus reichem Hause stammen.

Bild von Robert Zünd

Am Sempachersee (Lebensfreude)

Ich sehe einen alten Baum.

Kinder spielen.

Eine Mama

Gemütlichkeit

Herbst

Harmonie

Abendstimmung

Hühner

Ruhiges Wasser

Unter dem Baum möchte ich mich hinsetzen und ein bisschen träumen.

So würde ich mir eine schöne Kindheit vorstellen. Denn die gemütliche Abendstimmung ist doch genau das Richtige, um glücklich zu sein.

Das löst bei mir Gefühle aus, die ich nie hatte; weder spielen noch Liebe.

Bild von Cuno Amiet

Winterlandschaft

Der Vordergrund des Bildes ist mit einem breiten Pinsel waagrecht von links nach rechts gemalt. Mit seiner langen weiss-gelblichen Struktur wirkt die Winterlandschaft golden. Zwei Drittel des Bildes ist mit dieser Technik gestaltet. Im Hintergrund ist eine kleine Jura-Hügelkette mit einigen aufrecht wachsenden Tannen sichtbar. Der Himmel, mit einer grünweisslichen Klecksschicht gedeckt, bewirkt einen Abenddämmerungseffekt. Aus dem Schnee wachsen blätterlose Bäume, die Äste schwingen über das obere Drittel des Werkes. Das Bild wurde am späten Nachmittag geschaffen. Die langen, bläulichen Schatten von Westen her lassen das errahnen. Eine kleine Erhebung rechts vorne mit einem flachen Schattenwurf verbirgt wahrscheinlich einen verfallenen Strunk. Die horizontalen Einteilungen verleihen dem Kunstwerk einen poetischen Rhythmus.

Bild von Alis Guggenheim

Der Vater spielt mit seinen Kindern

Familie Müller ist eine neunköpfige Familie mit Hund und Katze. Herr Altert Müller ist arbeitstätig, während dem sich Frau Helene Müller um die gemeinsamen Kinder kümmert. Sie bewohnen eine 5 ½ Zimmer Stadtwohnung.

Es ist nicht immer einfach. In dieser kleinen Wohnung hat nicht jeder sein eigenes Zimmer, wodurch die Rückzugsmöglichkeiten fehlen. Das gemeinsame Leben der Familie Müller spielt sich hauptsächlich im Wohnzimmer ab. An einem kalten Winterabend sitzt die Hauskatze auf dem warmen Ofen und schaut der Familie neugierig zu. Die beiden jüngsten spielen zusammen mit dem Schaukelpferd.

Der Vater sitzt auf dem Sofa und spielt ausgelassen mit Pia nur Tina sitzt gelangweilt am Tisch. Lea hat mit ihrer Mutter für alle das Abendbrot zubereitet. Sie ruft von der Küche ins Wohnzimmer: „Das Abendessen ist fertig, bitte kommt zu Tisch.“

Doch niemand reagiert. Nur der Hund fängt an zu bellen. Ist er wohl der Einzige der Familie, der Hunger hat?

Bild von Otto Meyer-Amden

Dämmerung

Dunkel, sicher nicht hell, aber trotzdem nicht die Dunkelheit wie in einer Höhle.

Da ist ein schwaches Licht, das von Objekten aufgenommen wird und in einem hellen gelb-orangen, intensiven, fast grellen Schein leuchtet.

Die Interpretation des Bildes sagt, es seien Bücher die von Kindern gelesen werden. Es könnten aber genauso auch in einem Hafen liegende Boote sein.

Wird es bald wieder hell oder entschwindet das Restlicht bald ganz? Es ist dunkel.

Bild von Camille Corot

Italienische Landschaft

Ein Lieblingsort, wie aus meiner Kindheit

Ich bin in einem solchen Ort aufgewachsen, darum gefällt mir dieses Bild. Manchmal, wenn ich es anschau, kommt mir meine Kindheit in den Sinn.

Nachher werde ich sehr traurig. Meine Kindheit konnte ich nicht genießen. Ich war noch sehr jung, als ich den Ort verließ. Die Natur auf dem Bild ist sehr schön. In der Mitte hat es eine Kapelle, einige Häuser und Bäume.

Ein paar weiße Wolken sind am Himmel zu sehen.

Das Bild ist herrlich schön.

Bild von Alexandre Calame (1810-1864)

Vue prise aux environs de la Handeck, 1860

Ich befinde mich in der Mitte vom Wald. Ich sage leise zu mir: „Wow, Gott, wie schön ist es hier!“ Ich höre die Vögel singen und das Rauschen vom Bach. Gott, wo bin ich? Ganz oben auf den Bergen liegt Schnee, aber trotzdem rieche ich den Frühling. Ich sehe ganz alte Bäume, in denen die Vögel wohnen. Ganz allein stehe ich hier. So kann ich gut entspannen und über mein Leben nachdenken. Was ist wirklich wichtig im Leben und was wird die Zukunft bringen? Ich sitze auf einem Stein und schaue auf das Wasser, das im Bach schnell an mir vorbeiläuft. Wie gleicht es doch unserem Leben. Das Leben läuft schnell an einem vorbei, ob man will oder nicht. Deshalb sollte man es schätzen.

Bild von Varlin

Ballsaal des Palace Hotels in Montreux

Für mich ist das ein Schloss.
Es ist sehr alt.
Die Leute haben alte Kleider an.
Der Saal hat bunte Farben.
An der Wand hängen Figuren.
Die Männer beobachten etwas.
Auf der Seite steht ein kleines Tischchen

Bild von Wolfgang Adam Töpfer

Hochzeit auf dem Dorf

Es ist ein Dorf mit vielen Häusern und Menschen. Über dem Dorf strahlt der blaue Himmel und im gleichen Moment ziehen graue Wolken auf, um Regen zu bringen. Die Blätter an den Bäumen fangen an, bunt zu werden. Es hat wunderschöne Burgen und Häuser, dahinter sind Berge zu sehen. Auf dem Dorfplatz versammeln sich viele Frauen, Männer und Kinder. Die Männer tragen Hüte und die Frauen tragen Trachten. Hunde sind auch zu sehen, sie springen und bellen. Alle Dorfbewohner treffen sich, sprechen und diskutieren miteinander und freuen sich, gemeinsam Hochzeit zu feiern.